



KANADA: CLOUD RIVER

Der Familien-Lachsfluss

In der östlichen kanadischen Provinz fließt der Cloud River – umgeben von einer neuseeländisch anmutenden „Herr der Ringe“-Landschaft gibt es hier zahlreiche Lachse und eine schrecklich nette Bewirtschafterfamilie... von Hendrik Breuer

Nach allem, was ich in den letzten Jahren über Fischen auf Atlantiklachs gelesen habe, kann ich es gar nicht erwarten, endlich den Cloud River zu erreichen. Trevor, der das kleine Motorboot durch den Fjord navigiert, gibt mir ein Zeichen, das wahrscheinlich „Halt noch ein paar Minuten durch!“ heißen soll. „Here we are“, Trevor strahlt und ich habe keine Augen mehr für Seeadler, Karibus oder sonstiges. Vor uns mündet der Cloud River in den Atlantik. Das klare Wasser des Flusses reflektiert das dunkle Grün des Waldes, und nur die Steine und Felsen, die das Ufer säumen, durchbrechen den grünen Gesamteindruck. Zu unserer Linken erhebt sich der Cloud Hill. Für einen Moment erinnert mich die Landschaft hier an die neuseeländischen Wälder in den „Der Herr der Ringe“-Filmen... Schnell machen wir das Boot fest, schnappen unsere Ruten und Westen, und kurze Zeit später ist es tatsächlich soweit: Ich stehe im Cloud und fische das erste Mal auf Lachs!

Cloud River & Familienclan

Der Cloud River ist so etwas wie der Familien-Lachsfluss der Pilgrims geworden, als Ron und Ruby Pilgrim, Trevors Eltern, vor über vierzig Jahren nach Roddickton im äußersten Norden Neufundlands gezogen sind. Die Pilgrims besitzen zwar keine Exklusivrechte am Fluss, Privatpersonen können in Neufundland gar keine Lachsflüsse pachten, doch fischen außer den Mitgliedern des kleinen Familienclans und ihren Gästen nur

eine Handvoll weiterer Einheimische am Cloud River. Der Fluss liegt nun mal sehr versteckt und ist ausschließlich mit dem Boot zu erreichen.

Ost-Provinz hat 60 Prozent der Flüsse

Zudem gibt es in „Newfoundland and Labrador“, wie die östlichste kanadische Provinz mit ganzem Namen heißt, noch 185 weitere „scheduled salmon river“. Das sind die offiziellen Lachsflüsse, die vom Department of Fisheries & Oceans betreut werden. Damit fließen in dieser Provinz mehr als 60 Prozent aller Flüsse, in denen in Nordamerika auf Atlantischen Lachs gefischt werden kann. Trotzdem, so scheint es, ist Neufundland bis auf die wenigen bekannten Lachsflüsse, allen voran natürlich der Humber River, noch immer ein Geheimtipp unter Fliegenfischern. Ansonsten stünden Trevor und ich wohl nicht Ende Juli, nur ein paar Tage nach dem stärksten Lachsaufstieg der Saison, ganz alleine im Cloud River. Wahnsinn, vor uns liegen elf

Erfolg versprechende Pools! Meine Silver Blue landet leider nicht „in der Spitze des V’s“, das die Strömung hinter zwei Steinen in der Mitte des Flusses erzeugt, wohin ich eigentlich werfen sollte, sondern bestimmt zwei Meter daneben. Oh, Mann...

Schon nach ungefähr einem Kilometer verwandelt sich der Cloud River vom gemächlich dahinfließenden, über 30 Meter breiten Strom zum rauschenden, felddurchsetzten Fluss. Zehn bis 25 Meter breite Pools wechseln mit Fließstrecken ab, in denen das Wasser nur so über die Stei-



Erfolgreich ist die „Newfoundland-Bug“-Fischerei – die Fliege über einen lachsträchtigen Rastplatz vor den Stromschnellen treiben lassen, bis sie vom Lachs attackiert wird...

ne schießt. Das Ufer ist auch hier dicht bewaldet, so dass wir nur im Fluss oder direkt an der steinigen und glitschigen Uferböschung entlang weiter stromauf gelangen.

Für die fünf Kilometer, die man bis zum elften (und besten) Pool bei den „Great Falls“ zurücklegen muss, braucht man ungefähr zwei Stunden – wenn unterwegs nicht gefischt wird. Vor dem rund drei Meter hohen, vierstufigen Wasserfall sammeln sich die Lachse, bevor sie dieses Hindernis nehmen. „Der ideale Angelplatz“, versichert mir Trevor.

Als wir den etwa hundert Meter langen „Great Falls“-Pool erreichen, habe ich verschiedene klassische Nassfliegen durchprobiert, hatte aber noch keinen Kontakt und fische jetzt mit einem Green Bug. Mit dem dicken, schwimmenden „Käfer“ auf Sicht zu fischen, ist einfach zu reizvoll. Außerdem habe ich eben zwei schöne Bachsaiblinge um die 30 Zentimeter damit gelandet, und das motiviert mich ungemein, die Lachse mit dem vorbeitreibenden, fetten Brummer immer wieder zu nerven.

Nerven ist bei dieser Angelme-

thode eh das Stichwort. Trevor erklärt mir, wo ich den Bug hinwerfen soll, damit er über einen lachsträchtigen „Ruhepunkt“ vor den Stromschnellen treibt. Dies scheint das Herzstück der Bug-Fischerei zu sein: Man lässt die Fliege so lange über den Lachs treiben, bis dieser sie entnervt attackiert. (siehe auch „Bomber Alarm“, FLiFi 4/05, S.

ling von Mal zu Mal aggressiver wird. Pause. Wurf. Der Bug treibt auf die Stelle zu, verschwindet, ich schlage an, genauso wie man es mir erklärt hat: Rute kurz sinken lassen, dann energisch anhauen. Die Rute krümmt sich, Schnur schießt von der Rolle, der Fisch ist gehakt und prescht stromab. Ich muss hinterher, kein leichtes

Unterfangen bei den nassen Steinen, aber Trevor guided mich sicher durchs Gelände... Machen wir's kurz: Nach 15-minütigem Drill, der Lachs hat mich etwa hundert Meter den Fluss „hinuntergezogen“, versuche ich den vielleicht 70 Zentimeter langen Fisch so zu stranden, dass Trevor ihn greifen kann. Wir sehen den wild kämpfenden Silbertorpedo schon direkt vor uns. Noch einen Meter... da fliegt mir der Bug entgegen. Weg ist er, mein erster Atlantischer Lachs.

„Ausgeschlitzt, das war ein Guter!“ Trevor guckt zerknirscht. Aber was war das für ein Spektakel!

So leicht ist es jedenfalls auch am Cloud River nicht. In den folgenden Tagen sinkt der ohnehin schon niedrige Wasserstand weiter, so dass wir am nächsten Tag gar keinen Biss bekommen.

Stärkster Lachsaufstieg ist Anfang Juli

„Du hättest etwas früher kommen sollen, so wie ich dir von Anfang an gesagt habe“, ist Trevors Fazit. Der stärkste Lachsanstieg der Saison ist am Cloud River in den ersten zwei bis drei Juliwochen,

danach kann einem das Niedrigwasser übel mitspielen und der Fluss sich innerhalb von wenigen Tagen stark erwärmen, so dass die Lachse träge werden und nicht aus dem Meer in den Fluss nachziehen. Noch eine Woche vor meiner Ankunft haben zwei Gastangler übrigens 19 Lachse in zwei

Stunden gehakt! Fest steht, dass man in Neufundland auch als Lachsnovize sehr gute Chancen hat, während einer Woche starke Atlantische Lachse zu landen. Im nächsten Jahr komme ich auf jeden Fall wieder, und dann werde ich an einem der 186 Lachsflüsse meinen ersten Lachs landen...

Infos

Anreise: St. John's, die Hauptstadt von Neufundland wird z.B. von Air Canada von London aus angefliegen. Nach Roddickton sind es 900 Kilometer.

Gewässer: Neben dem Cloud River können Sie den Salmon River, Beaver Brook, Northeast Brook befischen.

Saison: Die Saison beginnt Mitte Juni und geht bis September. Im Sommer (schon ab Ende Juli) kann Niedrigwasser das Fischen erschweren. Der Hauptaufstieg der Lachse findet Anfang Juli statt.

Fischgröße: Im Cloud River sind die größten Lachse 85 Zentimeter lang und 16 Pfund schwer. Der „Normalachs“ ist ein Grilse von drei bis fünf Pfund. Im Cloud River wird nicht besetzt.

Gerät: 9 Fuß Einhandrute mit 8er oder 9er WF-Schwimmschnur und rutenlangem, acht Pfund tragendem monofilen Vorfach. Silver Blue, Green Butt, Blue Charme sind gängige Naßfliegen, White, Royal und Grey Wulf einige Trockene. Hinzu kommen Newfoundland Bugs, die es an Tankstellen zu kaufen gib. Watschuhe mit Filzsohle, Watsstock, Neoprenhandschuhe sind unentbehrlich.

Bedingungen: Lachse und Forellen nur widerhakenlos; Sie brauchen eine „non-resident salmon licence“, die ca. \$ 80 (ca. 50 Euro) im Jahr kostet und an Tankstellen etc. erhältlich ist. Damit dürfen 186 Lachsflüsse der Provinz beangelt werden, aber nur in Begleitung eines Gui-

des. Es dürfen nur Fische bis 63 cm entnommen werden, für alle größeren gilt catch & release. Je nach Flussgröße dürfen zwei bis sechs Lachse pro Angler und Jahr ent-



Neufundland – in jeder Bucht mündet einer der 186 Lachsflüsse ins Meer.

nommen werden (nicht mehr als zwei aus dem Cloud River).

Preis: Die Pilgrims betreiben das Mayflower Motel als Familienbetrieb. Mayflower bietet All-inclusive-Pakete an (inkl. Vollpension, Guiding, Transport). Eine Woche Fischen kostet US\$ 1.995 (1.257 Euro) pro Person, ein Tag US\$ 350 (220 Euro) pro Person. Die Guides können tageweise gebucht werden.

Infos/Buchung:

Trevor Pilgrim
Mayflower Outfitters
P.O. Box 220
Roddickton, NL, A0K 4P0
Canada
E-Mail: mayflower.outfitters@nf.sympatico.ca
Telefon: 001/709-457-2328
www.mayfloweroutfitters.com



Tierische Begegnung: Rentiere heißen hier Caribous. Das Wort entstammt der Sprache der Mi'kmaq-Indianer.



Der beste Pool des Cloud Rivers ist der „Great Falls“. Shane überlistet hier regelmäßig solche schönen Lachse...

12-17.) Nur, dass der Bomber in Neufundland mit Elch- oder Karibuhaar und nicht mit Hirschhaar gebunden wird! Trevor nennt die Variante deshalb auch „Newfoundland Bug“. Ich werfe also vier Mal, fünf Mal, plötzlich blitzt es silbern unter dem Bug. War da was? Ich mache eine Minute Pause, genau wie Trevor mir eingebläut hat. Nächster Wurf, wieder sehe ich was Silbernes. Pause. Beim nächsten Versuch platscht es, der Fisch attackiert den Bug. Wahrscheinlich will der Lachs den Störenfried verscheuchen. Ich spüre förmlich, dass der Silber-